

Entwicklung des Schürkesbaches:
Wo geht es und wo nicht?
Oder:
Wo leben hier noch die seltenen
Bachneunaugen?

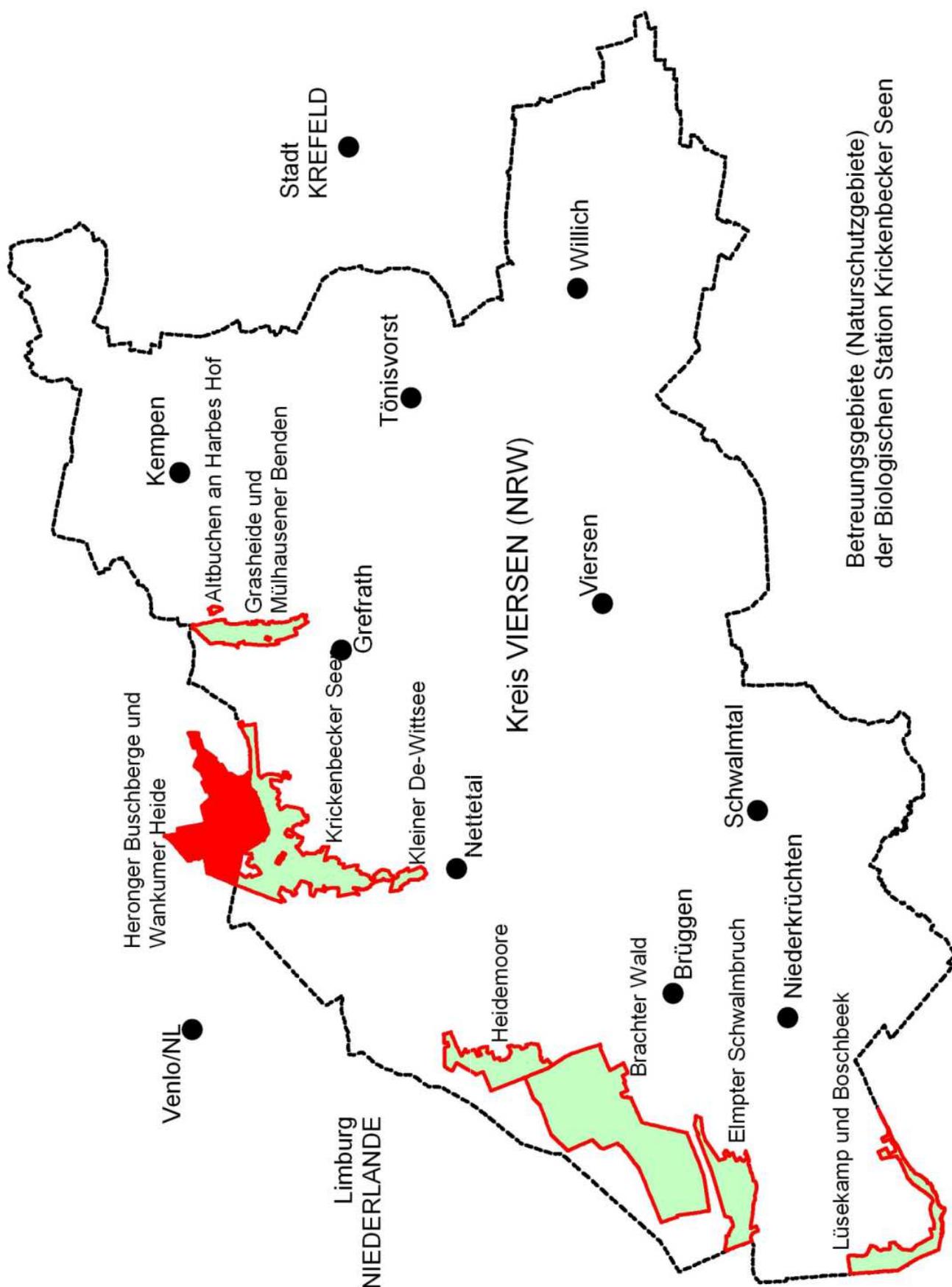
Gefördert durch:



von Dipl.-Biol. Stefani Pleines



Copyright © Biologische Station Krickenbecker Seen e.V. 2012. Alle Rechte vorbehalten.



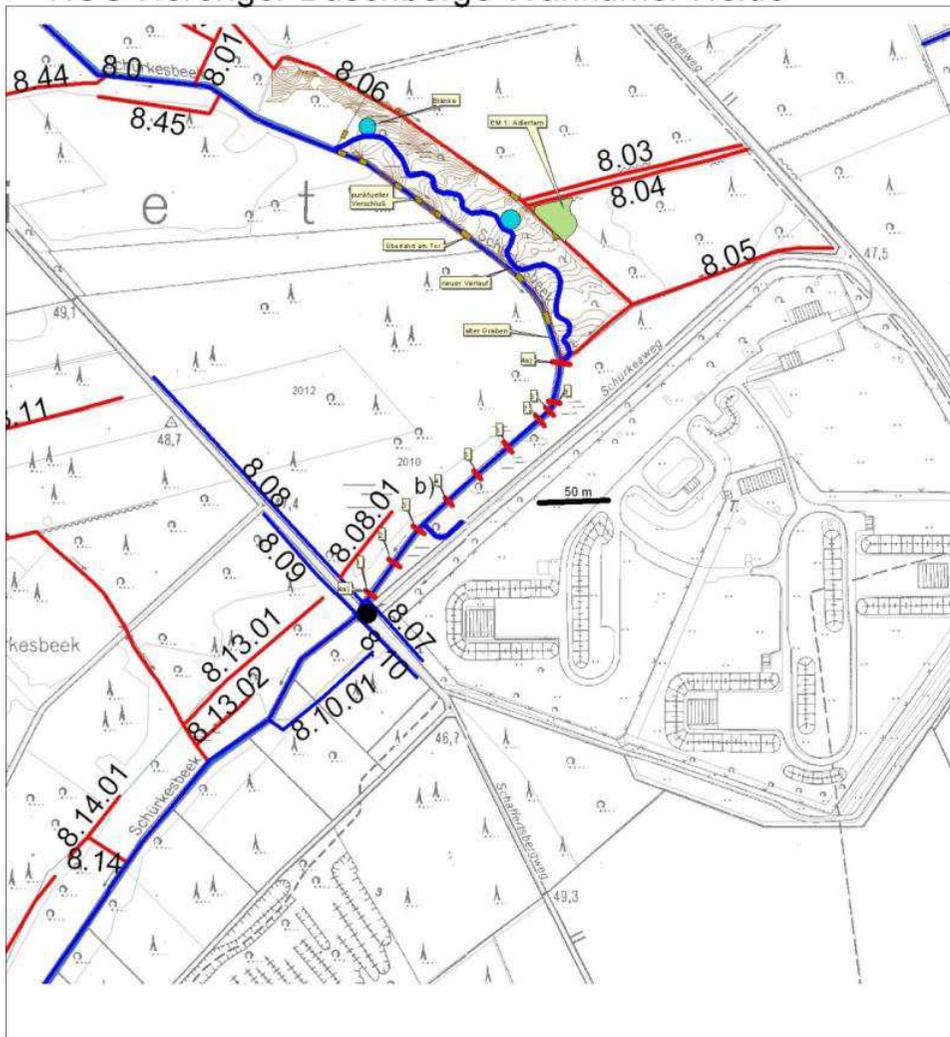




Der Schürkesbach entwässert derzeit die wertvollen Erlenbruchwälder



Biotoptoptimierung Schürkesbeek 2012 NSG Heronger Buschberge Wankumer Heide



Anschlußprojekt zu 07/ 16 nach Süden:
weitere Renaturierung des Schürkesbachs
geplant

Umsetzung abhängig vom Vorkommen
gefährdeter Arten:
Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Wo kommen sie noch vor und wie können
sie geschützt werden?

Langfristiges Ziel u.a.:
Wasserretention für Bruchwälder im Unterlauf

Bericht über das beim Landschaftsverband
Rheinland beantragte Projekt 15/ 23

Anlage Übersicht





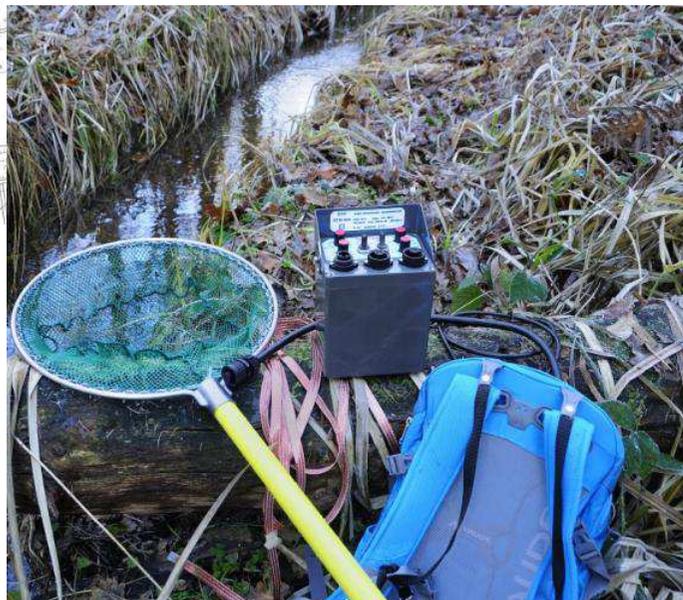




Ausgewählte Probestrecken



Befischung durch die Biologen



Das neue E-Gerät





Ergebnisse:

Fischart	Anzahl	Rote Liste NRW	FFH-Art
Bachneunauge	367 (29 ad., 338 juv.)		ja
Bachschmerle	74		
Dreistacheliger Stichling	76		
Döbel	4		
Flußbarsch	10		
Schleie	1		
Steinbeißer	53	3 (= gefährdet)	Ja
Zwergstichling	5		



Insgesamt sieben Fischarten und die häufigste Art: Bachneunauge!

Viele Larven = stabile Population

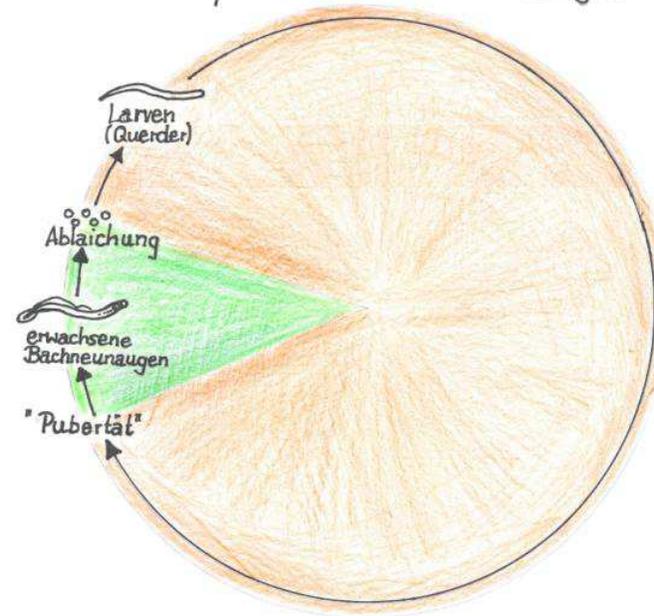


Die Wiesenblänken im Oberlauf sind fischfrei und damit ein wertvoller Lebensraum für Libellen und Amphibien

Zur Biologie des Bachneunauges



Der Lebenszyklus des Bachneunauges

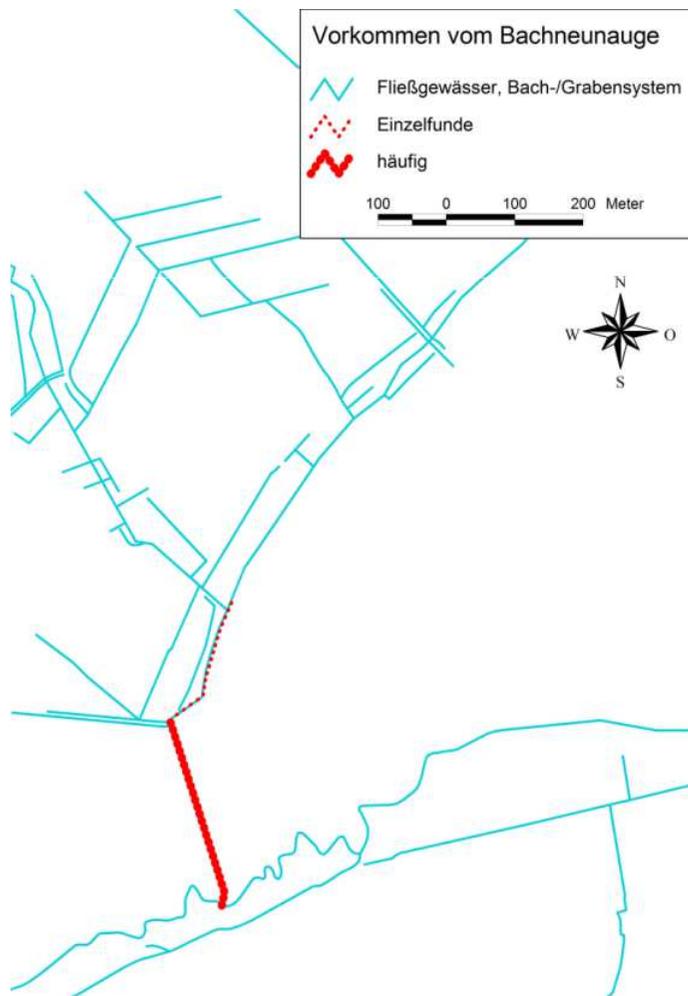


Die meiste Zeit verbringen Bachneunaugen als augen- und zahnlose Larven (Querder, rechts) verborgen im Sandsediment eines Bachs. Dort filtern sie u.a. Mikroorganismen als Nahrung. Erst nach vielen Jahren werden die Querder erwachsen. Dabei entstehen Augen und das charakteristische mit Zähnen besetzte Saugmaul. Nun ist alles auf die Fortpflanzung ausgerichtet, Nahrung nehmen sie keine mehr auf. Nach kurzer Wanderung erfolgt das Ablaichen in selbst gegrabenen Laichgruben. Wenig später sterben die Tiere.



Ergebnisse für die Planung weiterer Renaturierungsmaßnahmen

- Sedimente im Bach sind zu schonen! Keine Sohlgrabungen, dort leben Bachneunaugen-Larven eingegraben!
- Vorsichtiger Einbau von Sohlschwellen/ kleinerer Staue oberhalb möglich



- Rote Bereiche dürfen nicht verändert werden: Sedimentschüttung und Strömung müssen erhalten bleiben





Der Schürkesbach - ein Lebensraum mit hohem Potential!



Wir danken:
Hans Georg Wende und Barbara Meyer
für die Bereitstellung von Fotos und



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!